



# Wie du dich

# gegen Antisemitismus

# engagieren kannst



Bildungs- und Aktionswochen  
gegen Antisemitismus

AMADEU  
ANTONIO  
STIFTUNG



## Informiere dich!

Wer Antisemitismus – die Feindschaft gegenüber Jüdinnen\*Juden – bekämpfen will, muss verstehen, was Antisemitismus ist und welche Formen die Judenfeindschaft hat.



## Sei solidarisch!

Die Solidarität mit Betroffenen von Antisemitismus ist wichtig. Wer das Wort ergreift und zur Hilfe eilt, signalisiert in aller Deutlichkeit: Du bist nicht alleine!



## Sei aufmerksam und widersprich!

Antisemitismus ist Teil unserer Gesellschaft und tritt im Alltag in Erscheinung. Am Arbeitsplatz, in der Familie, auf der Straße, im Netz – und dort muss widersprochen werden.



## Dokumentiere!

Mit Fotos und Videos können antisemitische Vorfälle festgehalten werden. Die Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS) ist eine Anlaufstelle, um Vorfälle zu melden ([report-antisemitism.de](http://report-antisemitism.de)). RIAS bietet Tipps im Umgang mit Vorfällen an (z. B. Anzeige).

## Werde aktiv! Aber wie?

Antisemitismus ist vielfältig. Aber: Die Möglichkeiten, sich gegen Antisemitismus zu engagieren und starkzumachen, auch. **Deshalb: Die Ohnmacht hat ein Ende, komm raus und bring dich ein!**

**Broschüre:**  
Antisemitismus  
einfach erklärt



## 1. Schritt: Schau dich um!



### Schau in deiner Gemeinde, deinem Landkreis oder deiner Stadt:

Gibt's ein lokales, regionales, städtisches Bündnis oder Aktionswochen gegen Antisemitismus oder ein Netzwerk gegen Rechtsextremismus?

Gibt's eine antisemitismuskritische Initiative an deiner Hochschule oder Universität? Gibt's eine Stolperstein-Initiative, einen Förderverein einer KZ-Gedenkstätte oder einen Freundeskreis einer ehemaligen Synagoge?

## 2. Schritt: Beteilige dich!

**Falls es bereits eine Initiative, in der du dich gerne einbringen würdest, gibt:** Frage dich, welche Interessen und Stärken du hast und wie du dich engagieren möchtest. Bist du lieber Organisator\*in und Techniker\*in im Hintergrund? Oder Moderator\*in, Pressesprecher\*in, Redner\*in in der Öffentlichkeit? Kontaktiere die Initiative, besuche ein Treffen, bringe Ideen und Impulse ein, übernimm Aufgaben!

**Falls es noch keine Initiative gibt:** Suche antisemitismuskritische Verbündete in deinem Bekannten- und Freundeskreis und organisiere ein Bündnistreffen, um das Selbstverständnis und die Ziele der Initiative zu besprechen! Legt fest, wer (und wer nicht) Teil des Zusammenschlusses werden darf. Fragt – abhängig von der lokalen Situation – z. B. Gewerkschaften, Religionsgemeinschaften, demokratische Parteien und deren Jugendorganisationen an.





### 3. Schritt: Organisiert Events!

Die Auswahl spannender Veranstaltungsformate ist riesig. Welches Format am geeignetsten ist, hängt – neben euren finanziellen, personellen, zeitlichen Ressourcen – von Eurer Zielgruppe ab. Fragt euch, wer erreicht werden soll, und überlegt, wie diejenigen erreicht werden können. Die Formate reichen von Lesungen und Filmvorführungen über Infostände und Stadtführungen bis hin zu Demonstrationen und Konzerten.

Ein geeigneter Anlass, um eine Veranstaltung gegen Antisemitismus durchzuführen, sind Gedenktage (wie der Internationale Holocaust-Gedenktag am 27. Januar) und Jahrestage (wie der Jahrestag der Novemberpogrome 1938 am 9. November oder des Anschlags in Halle 2019 am 9. Oktober). Die Tage führen die Grauen des Nationalsozialismus und die Gefahren des Antisemitismus vor Augen und bieten Gelegenheit, auf Geschichte und Gegenwart des Antisemitismus aufmerksam zu machen.



### 4. Schritt: Lasst euch fördern!

**Achtung:** Anträge brauchen zeitlichen Vorlauf!

Häufig scheitert die Umsetzung toller Veranstaltungen am Geld. Allerdings besteht die Möglichkeit, eine Förderung zu beantragen. Die Amadeu Antonio Stiftung fördert gemeinnützige Initiativen, die sich für eine demokratische Zivilgesellschaft und gegen Antisemitismus, Rassismus und Rechtsextremismus engagieren.

Zudem besteht die Möglichkeit, mit den Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus zu kooperieren. Die Aktionswochen, ein gemeinsames Projekt der Amadeu Antonio Stiftung und des Anne Frank Zentrums, finden jedes Jahr vom 9. Oktober bis zum 9. November statt und unterstützen zivilgesellschaftliche Initiativen im Kampf gegen Antisemitismus.



Förderung der Amadeu Antonio Stiftung

Kooperation mit Aktionswochen gegen Antisemitismus



### 5. Schritt: Vernetzt euch!

Eine Zusammenarbeit ist – abhängig von der lokalen Situation – z. B. mit der Gemeinde/Stadt und religiösen Einrichtungen möglich. Das spart Miet- und Technikkosten und stärkt die Vernetzung. Kümmert euch um die Bewerbung der Events (Social Media, Zeitung) und ladet die Lokalpresse ein, um die Reichweite zu erhöhen. Beachtet die Absicherung der Events (Security, Polizei) und das Hausrecht!

Fragt euch nach einer Veranstaltung: Was ist gut, was ist schlecht gelaufen? Was kann und sollte bei der nächsten Veranstaltung anders und besser gemacht werden? Reflektiert in der Initiative und im Austausch mit anderen Initiativen. Nach der Veranstaltung ist vor der Veranstaltung: Sucht mit Veranstaltungen die Öffentlichkeit, um Kontinuität und Relevanz zu entwickeln. Lasst euch, auch von Rückschlägen, nicht einschüchtern!



### Spende ...

... und mache Engagement möglich!

Oft scheitern Bemühungen im Kampf gegen Antisemitismus am Geld. Weil es nicht da ist, wo es gebraucht wird. Wenn du eine antisemitismuskritische Initiative in deinem Umkreis kennst, kannst du an sie spenden. Mit einer Spende an die Amadeu Antonio Stiftung kannst du die Arbeit gegen Antisemitismus in ganz Deutschland unterstützen.

[www.amadeu-antonio-stiftung.de](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de)

Amadeu Antonio Stiftung

GLS Gemeinschaftsbank eG

IBAN: DE32 4306 0967 6005 0000 00

SWIFT-BIC: GENODEM1GLS

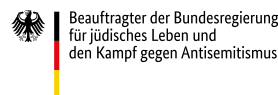
Ein gemeinsames Projekt von:



Bildungs- und Aktionswochen gegen Antisemitismus



Gefördert durch:



ANNE FRANK ZENTRUM

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages